© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alljährlich einzelne Schwalben, besonders Rauchschwalben, den Anschluss an die grossen Wanderzüge verpassen und nun je nach den Witterungsverhältnissen früher oder später (einmal sah ich solche noch am 11. November) elend umkommen. In diesem Jahre war nun die Zahl der Nachzügler ganz besonders gross; so habe ich hier über einer vermutlich nahrungsreichen Wiese nahe der Stadt von Anfang Oktober an täglich einen Schwarm beobachtet, der aus mindestens 50 Köpfen bestand, eine Hausschwalbe ausgenommen, ausschliesslich Rauchschwalben. Anfangs erfüllte mich die Hoffnung, die Vögel würden sich noch zum Abzuge entschliessen, um so mehr, da sich unter ihnen, an den langen Scheren unschwer erkenntlich, einige alte Männchen befanden. Doch diese Hoffnung schwand mit jedem Tage mehr dahin; das Thermometer stieg schliesslich auch am Mittag nicht mehr über 5 Grad; Kälte und Hunger brachten die Tierchen so herunter, dass sie zu einem grossen Wanderfluge gar nicht mehr die Kraft besassen. Warum sind sie aber nicht am Anfange des Monats, als sie bei leidlichem Wetter noch frisch und munter waren, abgezogen? Tatsache ist jedenfalls, dass schon damals die Sudetenkette bis tief hinab in Schnee gehüllt war. Sind sie dadurch zurückgehalten worden? Von Tag zu Tag lichtete sich die Schar; am 26. Oktober sah ich noch ungefähr ein Dutzend, alle ein Bild des Jammers. Sie hatten sich in das Flussbett der Oder zurückgezogen, aus dessen Weidendickicht wohl noch zuweilen ein Mücklein emporstieg. Unfähig, längere Zeit zu fliegen, liessen sie sich nach kurzen Versuchen immer wieder erschöpft in das Flussbett nieder. Ein Unkundiger hätte bei dieser Beobachtung wohl auf den Gedanken kommen können, dass sie einen Unterschlupf suchten, und die früher ziemlich allgemein, auch von dem Vogelfreunde M. Luther, aufgestellte falsche Hypothese, dass die Schwalben „in den hohlen Ufern am Wasser“ den Winter zubringen, findet so vielleicht die einfachste Erklärung.

Breslau. Professor Dr. Saxenberger.

Bücherbesprechungen.

Georg Krause. Oologia universalis palaearctica. 150 Lieferungen mit je 2—3 Tafeln mit Text. Vorzugs-Subskriptionspreis bis zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erscheinen der 2. Lieferung 1,25 M., dann 1,50 M. Stuttgart. Verlag von Fritz Lehmann.

Kaum ist das Reysche Eierwerk vollendet, da erscheint schon wieder ein grosses Eierwerk über die paläearktische Fauna. Das Werk erscheint in Quartformat. Der Verfasser verspricht möglichst von jeder behandelten Art eine volle Tafel zu liefern und möglichst alle vorkommenden Varietäten in grösster Reichhaltigkeit und Naturtreue darzustellen. Als Text erscheint zu jeder Tafel ein besonderes Blatt auf Karton, das in schematischer Form in deutscher und englischer Sprache neben einer vollständigen wissenschaftlichen Synonymik die Trivialnamen, das Brutgebiet, die Brutzeit, die Zahl der Bruten, die Brutdauer, die Zahl der Eier in einem Gelege, die Grösse, das Gewicht, die Gestalt der Eier, Angaben über die Schale, das Nest, den Standort und einige Bemerkungen enthält, auf der Rückseite Angaben über die Herkunft der abgebildeten Exemplare. Das Werk soll ungefähr in zwei Jahren vollständig sein, und man kann auch die Erwartung hegen, dass dieses Versprechen erfüllt wird, da der Schreiber des Textes und der Maler der Tafeln eine und dieselbe Person ist, einer also nicht vom anderen abhängig. Das in der ersten Lieferung Gebotene kann als vorzüglich bezeichnet werden. Wenn auch dem oder jenem vielleicht der begleitende Text zu spärlich vorkommen dürfte, gibt er doch alles, was unbedingt nötig ist. Die Tafeln sind jedenfalls bei weitem besser, als die Tafel des Prospektes (Lachmöveneier) war. Die Tafeln der Lieferung sind plastisch, und durch die gewählte Art der Reproduktion lassen sie die falsche Körnung vermissen, die infolge der Wiedergabe durch ein Raster auf der Probetafel hervortrat. Bei einigen der mir vorliegenden Tafeln passen die Farben nicht ganz genau auf einander, doch das ist ein Fehler, der jedenfalls durch die im letzten Winter herrschende Nässe und die dadurch bedingte ungleichmässige Ausdehnung des Papiers entstanden ist. Jedenfalls lassen sich derartige geringfügige Fehler im Sommer leicht vermeiden. Wir wünschen dem Werk recht viele Subskribenten, damit die Verlagsbuchhandlung in der Lage ist, es in der angefangenen Form zu vollenden, es wird dann eine Zierde einer jeden ornithologischen Bücherei sein.

Dr. Carl R. Hennicke.

Jahrbuch für Vogelfreunde. Ein Rückblick auf das Jahr 1905. 1. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. Martin Braess. Preis 1,20 M. Dresden 1906. Verlag von Hans Schultze.

Zum erstenmal in diesem Jahre erscheint ein Jahrbuch, das über die Neuerscheinungen und Neuforschungen auf dem Gebiete der Ornithologie Deutschlands berichten soll. Es stellt das Wissenswerte und Interessante kurz und sachlich zusammen und zwar, wie wir zu unserer grossen Freude konstatieren können, in engster Anlehnung an die Einteilung, welche in den beiden Indices zu der „Ornithologischen Monatsschrift“ eingehalten worden ist. Unter den Ueberschriften „Vogelschutz, Einzelbeschreibungen, Farbenvarietäten, Bastarde, Geographische Verbreitung, Vermehrung und Verminderung einzelner Arten, Vogelfaunen einzelner Gegenden, Seltenes Vorkommen, Seltene

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten, Zug und Strich, Gefangenleben, Einbürgerungsversuche, Brutgeschäft, Aufzucht der Jungen, Besondere Gewohnheiten und Eigenschaften, Nahrung, Nutzen, Schaden, Jagd, Fang, Zähmung, Stimme, Gesang, Anatomie, Physiologie. Psychologie, Reisen, Verschiedenes" bringt der Verfasser eine fleissige Durcharbeitung der deutschen ornithologischen Literatur in zusammenhängender Form. Hieran schliesst sich ein Abschnitt über Geographisches und Nekrologe, ein Abschnitt über neugegründete Vereinigungen und dann ein Abschnitt über Bücherbesprechungen, in dem die Neuerscheinungen auf dem ornithologischen Büchermarkte besprochen werden. Zum Schluss folgt ein (leider noch nicht vollständiges) Verzeichnis der Vereine für Vogelfreunde, Vogelzucht, Vogelschutz usw. und dann ein Register. Wir empfehlen die Anschaffung des Werkchens allen ornithologischen Interessenten.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. Albin Voigt. Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Dresden 1906. Verlag von Hans Schultze.

Kaum zwei Jahre sind vergangen,*) seit wir die dritte Auflage des Voigtschen Exkursionsbuches besprechen konnten. Der Umstand, dass nach so kurzer Zeit schon wieder eine neue und dazu die vierte Auflage notwendig wurde, beweist am besten den Wert des Buches. Der Verfasser hat sich mit Erfolg bemüht, nicht nur den Umfang des Werkes und die Zahl der darin behandelten Arten zu erweitern, sondern auch die Kenntnis der Stimmen der einzelnen Vögel und ihre Darstellung zu vertiefen. Eine Anzahl Ornithologen sind ihm dabei an die Hand gegangen, und so ist ein Werk entstanden, das wohl allen berechtigten Ansprüchen genügen dürfte. Auf Einzelheiten näher einzugehen können wir um so mehr unterlassen, als das Buch schon mehrfach ausführlich in der „Ornithologischen Monatsschrift" besprochen worden ist und wir seine Kenntnis bei allen, die für die Vogelwelt Interesse haben, voraussetzen dürfen. Ich persönlich habe gefunden, dass selbst Leute, die ornithologisch in keiner Weise geschult, aber musikalisch gebildet waren, mit Hilfe der beigegebenen Bestimmungstabelle die einzelnen Vögel zu bestimmen im stande waren.

Gera. Dr. Carl R. Hennicke.

Literatur-Uebersicht.

P. Schmidt. Das bisherige aussergewöhnlich milde Herbst- und Winterwetter. (Deutsche Jägerzeitung XLVI, S. 553.)

Rephuhngelege mit 7 Eiern am 22. Dezember 1905 bei Massow in Mecklenburg gefunden.

R. Genthner. Von unseren Wildhühnern. (Monatshefte des Allgem. Deutschen Jagdschutz-Vereins X, S. 397.)

O. Abbes. Die Uebersiedelung des Birkwildes. (St. Hubertus XXIV, S. 44.)

von Notzrenck. Die Uebersiedelung des Birkwildes. (Ebenda S. 56).

*) Ornithologische Monatsschrift 1904, Seite 202.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 313-315